

Das ganze Lager: die schweren Wagen mit den langen Ochsenreihen, die Hunderte von Pferden, die Lazarettwagen mit Ärzten, Verwundeten und Toten, das Hauptquartier: alles kam hinterher und lagerte sich auf der Lichtung. Wir aber lagen rund um sie am Rand des Buschfelds und wehrten die Feinde ab, die bald hier, bald da in wilden Haufen mit lautem Schreien durch den dichten Busch heranbrachen.

Und nun kletterten sie hinter uns mit Feldkesseln in die zehn Meter tiefen Wasserlöcher und füllten die Eimer, die an zusammengebundenen Zügeln herabgelassen wurden, und fingen an, Mensch und Tier zu tränken. Wenn je zehn Tiere ein wenig bekommen hatten, war das Wasserloch leer. Es waren wohl zehn oder zwölf Löcher an dieser Stelle.

Die Sonne ging unter. Einige von uns schlichen hoch und hieben mit ihren Seitengewehren Buschwerk ab und machten einen Kraal vor uns. Die Artilleristen stellten hinter uns die Maschinengewehre und Geschütze auf und knieten daneben. Abgesandte Kameraden krochen von Mann zu Mann und gaben uns ein wenig Wasser. Hinter uns im Lager tränkten sie im Dunkeln die unruhig drängenden Haufen der Tiere; an den Lazarettwagen gingen die Pfleger mit Laternen in der Hand und beugten sich über jeden. Dazwischen feuerten die Feinde noch immer. Rund ums Lager bligte es auf im dunkeln Busch.

Erst gegen Mitternacht wurde es stiller. Wir reichten uns von Hand zu Hand ein wenig Zwieback. Dann kam die völlige Dunkelheit, und das Schießen hörte auf. Was hatte der Feind vor? Hier lagen wir, vierhundert Mann, in dunkler Nacht, übermüde, halb verdurstet, und vor uns und um uns ein wildes, rasendes Volk von sechzigtausend. Von den anderen deutschen Abteilungen wußten und hörten wir nichts. Vielleicht waren sie abgetan, und die sechzigtausend ziehen sich nun zusammen und fallen über uns. Von fernher hörten wir durch die stille Nacht das Brüllen von ungeheuren, verdurstenden Viehherden und fernes, schweres Getöse wie vom Ziehen eines ganzen Volkes. Ostwärts stand ein riesiger Feuerschein. Ich lag, so lang ich war, das Gewehr bereit, und ermunterte meine todmüden Kameraden, daß sie wachten.

So kam allmählich der Morgen.

Da stießen einige Patrouillen vorsichtig vor.

Und da erfuhren wir zu unserer großen Verwunderung, daß der Feind abgezogen war, und zwar in wilder Flucht.

Wir wären ihm gern gleich gefolgt; aber wir hatten noch keine Nachricht von den anderen Abteilungen. Auch waren Mensch und Tier am Ende ihrer Kraft.